

PARTYKÜSSCHEN

Copyright 2012 Benedikt Heiming und Nico Bizer
Keine unerlaubte Veröffentlichung!

Ein TAG ZUM FREUEN

Wie die Maus über den Käse,
wie der Clown über den Quatsch,
wie die Sonne auf den Tag,
wie Gummistiefel auf den Matsch,
wie ein Boot auf wilde Wellen,
wie ein Huhn über das Ei,
wie das Ha- ha- ha- aufs -tschi und
wie das Baby auf den Brei.

Heute ist ein Tag zum Freuen,
für dich, für mich und alle Freunde.
Hier kommt mein Ji-Ja-Jubelschrei,
hört, wie ich das meine:
Juppiduppidadeldu
Schinderassasseng-Juchhu!
Hollidollijodeldo,
ich freudideudideu mich so!

Wie Pustebblumen auf das Pusten,
wie Kaninchen auf den Klee,
wie die Bienen auf den Honig,
wie die Gäste auf's Buffet,
wie ein Schneemann auf den Winter,
wie Dornröschen auf den Kuss,
wie kleine Schlingel über Streiche,
wie ein Keks auf Zuckerguss.

Heute ist ein Tag zum Freuen ...

Ein Hurra auf diesen Tag,
ein Hurra auf unser Leben!
Wir feiern dich und uns
na, das kann ja was geben!

Heute ist ein Tag zum Freuen ...

DING DONG

Mama sagt, zu meinem Fest
darf ich allen Freunden sagen:
Kommt vorbei und feiert mit,
ihr seid alle eingeladen.
Das tu ich jetzt per Telefon,
per Brieftaube und Megafon.
Alle sollen mit mir feiern, ich lade
ein, dann kommen die schon.

Ding Dong, Ding Dong,
da geht es auch schon los.
Ding Dong, Ding Dong,
die Freude ist echt groß.
Ding Dong, Ding Dong,
klingelt's an der Tür.
Ding Dong, Ding Dong,
die ersten sind schon hier.

Huch, das ging jetzt aber schnell,
ganz schön viele Leute hier.
Grad hat es an der Tür geklingelt
und da standen noch mal vier.
Ist denn genug Kuchen da
und Limonade und Kakao,
denk ich mir noch und höre was:
Vor der Tür ist wohl ein Stau!

Tante Traudel steht im Schrank,
weil draußen echt kein Platz mehr ist.
Kann sein, dass meine Freundin Tina
darum auch auf dem Esstisch sitzt.
Alle freuen sich im Gedrängel,
die Wohnung platzt aus allen Nähten.
Wenn's noch mal schellt – Oh, Mann,
langsam hilft wohl nur noch beten.
Ding Dong, Ding Dong ...

Mutti holt den warmen Kuchen
zum Essen aus dem Ofen raus,
doch in der Sahneschüssel steht
bereits ein Fuß von Onkel Klaus.
Links, rechts, oben, unten Freunde
und mittendrin da stehe ich.
Ich freue mich, doch –
dann trau ich meinen Ohren nicht.

Ding Dong, Ding Dong ...

Es gibt keinen, den ich kenne,
der heute nicht bei mir ist.
Das ist ne Feier, die so schnell
keiner, der hier ist, vergisst.
Ist die Wohnung auch zu voll,
ist und bleibt die Stimmung toll.
Ich seh es nicht so eng wie's ist,
weil sich hier jeder freuen soll.

Ding Dong, Ding Dong,
da geht es auch schon los.
Ding Dong, Ding Dong,
die Freude ist echt groß.
Ding Dong, Ding Dong,
kein Platz ist hier mehr frei.
Ding Dong, Ding Dong,
denn alle sind dabei.

Ding Dong, Ding Dong,
so geht's den ganzen Tag.
Ding Dong, Ding Dong,
die Party ist echt stark.
Ding Dong, Ding Dong,
kein Platz ist hier mehr frei.
Ding Dong, Ding Dong,
denn alle sind dabei.

WACH AUF, GEBURTSTAGSKIND

Ein kleiner König liegt im Bett,
ein Auge auf, das andre zu.
Gerade hat er noch geschlafen
und geschnarcht.
Doch jetzt blitzt ein Sonnenstrahl hinein
und kitzelt seine Nase, flüstert:
Pssst, dein Tag wird heute
glitzern wie ne Seifenblase.

Schon geht die Türe auf,
die Familie schreit: Hurra!
Aus den Federn, kleiner König,
heut bist du unser Star!

Wach auf, Geburtstagskind,
heut ist dein großer Tag.
Heut gibt's ein Riesenfest,
weil jeder dich so mag.
Wach auf, wir wollen feiern,
Kuchen essen, glücklich sein.
Fenster auf – als erster Gast
kommt dann schon die Sonne rein.

Eine Prinzessin ohne Erbse,
aber mit nem großen Bett,
liegt dort, träumt und schlummert süß
und denkt sich: Schlummern, das ist nett.
Doch plötzlich kommt in ihren Traum
ne kleine Fee geflitzt und ruft:
Prinzessin, aufgewacht –
weil heut doch dein Geburtstag ist!

Schon geht die Türe auf
die Familie schreit: Hurra!
Unsre Prinzessin lebe hoch,
denn heut beginnt ihr neues Jahr!

Wach auf, Geburtstagskind ...
Heute kommen alle Freunde
und du darfst ganz frech bestimmen,
dass alle dieses Lied
immer wieder für dich singen.

Wach auf, Geburtstagskind ...

Für dich, Geburtstagskind,
ist dieser Tag gemacht.
Es wird getanzt, gefeiert
und ganz viel gelacht.
Wir sind so froh, dass es dich gibt
und dass wir heut zusammen sind,
wir wünschen alles Gute
und viel Glück, Geburtstagskind!

NA, NA, NA

Na, na, na, wer raschelt da?
Na, na, na, wer nascht denn da?
Kuchen, Schoki, Gummibärchen,
Chips und Flips – ist alles da.
Na, na, na, na und, ich nasche,
gib mir mal die Limoflasche,
zwei, drei Bonbons in den Mund
und eins noch in die Hosentasche.

Heute wird gefeiert
und wir feiern ganz schön süß.
Bunte Schalen, bunte Teller,
buntes Kinderparadies.
Die sind lecker, das ist gut –
hmmm, probier doch die hier ma'.
Heut nasch ich, was mir gefällt,
denn heute ist kein Zahnarzt da!
Na, na, na, nanu, das fühlt sich
plötzlich komisch an im Magen.
Kuchen, Schoki, Gummibärchen,
danke, du musst nicht mehr fragen.
Na, na, na, na, na, das war wohl
etwas zu viel Nascherei,
ich reib mir meinen dicken Bauch,
da ist jetzt echt kein Platz mehr frei.

Heute wird gefeiert
und wir feiern ganz schön süß ...

Na, na, na, na gut, ab morgen
ess ich wieder ganz gesund:
Äpfel, Brot und viel Gemüse
sonst werd ich noch kugelrund.

Na, na, na, na ja, heut ist halt
unser tolles Kinderfest –
Da darf ich alles mal probieren
und alles naschen was mir schmeckt.

Heute wird gefeiert
und wir feiern ganz schön süß ...

IM ZOO IST HEUT´NE PARTY

Zoodirektor Böckelmann

fährt in seinen Zoo.

Er steigt aus seinem Wagen, gähnt
und kratzt sich kurz am Po.

Da kommt der Wärter Fridolin
ganz aufgeregt und außer sich
und ruft: Direktor Böckelmann,
hier ist was los, das glaubst du nicht!

Den Tieren war wohl langweilig,
da haben sie sich gedacht:
Heut machen wir ne Party hier,
das ham sie auch gemacht.

Im Zoo ist heut ne Party
hörst du auch die Dschungeltrommeln?
Sie laden dich zur Feier ein
und du bist auch willkommen.
Im Zoo ist heut ne Party,
feier doch mal mit den Tieren.
Flieg im Rhythmus der Musik
oder tanz auf allen Vieren.

Der Zoodirektor läuft ganz schnell
zum Elefantenhaus.
Was kommt denn dort am frühen Morgen
laut Musik heraus?
Er tritt hinein und traut sowohl
den Augen wie den Ohren nicht:
Ein kleiner Elefant gibt großen
dort Trompeten-Unterricht.
Da schau´n die Elefanten hoch
und kichern: Hi, hi, hi,
das nächste Lied, Herr Böckelmann,
trompeten wir für Sie!

Im Zoo ist heut ne Party ...

Die Bären im Gehege
sind heute nicht allein,
sie dachten sich, wenn Party ist,
laden wir alle ein.
So sitzen sie mit allen andern
Bären – beinahe wie im Märchen
als bärenstarke Freunde rum

und füttern Gummibärchen.
Der Braunbär fragt den Eisbär:
du, was bist denn du so blass?
Der Eisbär lacht laut los und sagt:
Vielleicht ja nur zum Spaß!

Im Zoo ist heut ne Party ...

Die Giraffen die Giraffen,
können die Girlanden raffen
von Baum zu Baum, von Haus zu Haus
dann sieht's doch schon nach Party aus.
Die Tiger wollen's heut beweisen
und kein Tier in den Hintern beißen,
kümmern sich mit Gams und Reh
ganz fröhlich ums Salatbuffet.
Die Papageien, die Papageien
fliegen durch die Welt und schreien
Aus den Betten und vom Klo –
kommt zur Party in den Zoo!

Im Zoo ist heut ne Party ...

Da schau, Direktor Böckelmann
rennt in das Affenhaus.
Da fliegen Torten und Bananen
und Luftschlangen raus.
Was ist hier los? schreit Böckelmann
und hält nen Affen fest am Schwanz.
Ey, bleib cool, entspann dich Böcki,
heute ist hier Affentanz!

Böckelmann greift die Liane
und sagt nur: Na, dann ist das so!
Schwingt sich durch das Affenhaus
und ruft ganz laut: Ich feier mit im Zoo!

Im Zoo ist heut ne Party ...

BACKENKNEIFER-TANTEN

Heut komm' alle Freunde und Verwandten
und bestimmt auch Backenkneifer-Tanten.

Die Tanten, die kennt jedes Kind,
weil die ganz gefährlich sind.

Kaum sehen sie dich, legen sie los:

Och, mein Kleines, bist du groß!

Die Finger kommen zur Backe an,
sie kneifen kurz und wackeln dran.

Hilfe, hilfe, Backenkneifer-Tanten!

Komm wir rennen schnell in unser Versteck!

Soll'n die doch die ander'n kneifen,
aber wir sind weg.

Alle Kinder mögen Elefanten,

aber keine Backenkneifer-Tanten!

Backenkneifer-Tanten kneifen Backen.

Drum lauf weg, bevor sie dich noch packen.

Denn es gibt auch and're Sachen

die Backenkneifer-Tanten machen:

Ist an deinem Mund ein Schokofleck,

wird das Tanten-Taschentuch angeleckt.

Dann wischen sie und putzen sie

und alle Kinder rufen: liiiih!

Hilfe, hilfe, Backenkneifer-Tanten ...

Backenkneifer-Tante, hör mir doch mal zu,

lass doch meine Backen einfach mal in Ruh!

Backenkneifer-Tante, du bist heute doch

mein Gast. Komm, nimm dir ein Stück

Kuchen, dass du was zu tun hast!

Hilfe, hilfe, Backenkneifer-Tanten ...

Lasst doch mal das Backenkneifen, Tanten!

Wir wissen, ihr seid eigentlich ganz toll.

Aber euer Kneifen in die Backen,

das nervt voll.

Feiert mit den Freunden und Verwandten,

und seid einfach ganz, ganz liebe Tanten.

DIE KLAMOTTENKISTE

Auf dem Dachboden ganz hinten
da haben wir was entdeckt:
Da hat sich eine große Kiste
hinter Krims und Krams versteckt.
Kommt mal her, wir wollen sehen,
was es dort zu entdecken gibt.
Macht doch mal den Deckel auf
und schaut, was in der Kiste liegt.

Eine Kiste voll Klamotten:
Hüte, Hosen, Mäntel, Schuhe.
Diese Kiste voll Klamotten
ist jetzt unsere Partytruhe.
Jeder darf sich jetzt verkleiden.
Jeder zieht was anderes an.
Wird zu Cowboy und Indianer,
Prinzessin oder Supermann.

Thomas setzt sich einen Hut auf
und zieht die Pistolenhand.
Sofort wird er von allen
als Cowboy Little Tom erkannt.
Da steckt ihm die Antonella
eine Feder in sein Haar hinein.
Und fragt ihn: Willst du nicht viel
lieber ein echter Indianer sein?

Eine Kiste voll Klamotten ...

Carla nimmt ein großes Laken
und ruft: Ich werde Schlossgespenst!
ein frecher Geist, der Streiche spielt
und dich kitzelt, wenn du pennst.
Hui Buuuuuuh!, tönt's aus dem Laken.
Willkommen auf Schloss Hinkebein!
Carla spukt als Geist durchs Haus.
Na, Mutti wird begeistert sein!
Noah schnappt sich die Perücke
mit den wilden langen Locken.
Heut will er als Megastar
unsere tolle Party rocken.
Ein buntes Hemd, zerrissene Hose
und ein Bananen-Mikrofon –
so springt er mitten auf den Tisch
und trifft dort jeden schiefen Ton.

Eine Kiste voll Klamotten:
Hüte, Hosen, Mäntel, Schuhe.
Diese Kiste voll Klamotten
ist jetzt unsere Partytruhe.
Jeder darf sich jetzt verkleiden.
Jeder zieht was anderes an,
wird zu Koch, Clown oder Oma,
Gärtner oder Weihnachtsmann.

Jeder kann spielen was er will!
Jeder darf sein, was er mag!
Und weil uns das so gut gefällt,
tun wir dies ab heute jeden Tag!

WENN MEINE FREUNDE BEI MIR SIND

Wenn das die Erwachsenen wüssten,
was wir hier im Garten finden:
Ein Dschungel voller Abenteuer,
wo wir jetzt hinein verschwinden.
Wir entdecken Riesenbäume und
stapfen durch den Regenwald.
Hörst du auch das wilde Brüllen,
das über Berg und Täler hallt?
Schau, wer hinter der Liane an dem Dschungeltümpel frisst:
unser Kater Fridolin, der heut ein echter Tiger ist.

Wenn meine Freunde bei mir sind,
dann können wir was erleben.
Wir gehen auf Abenteuertour
bei Sonnenschein und bei Regen.
Unter Tische, über Zäune,
durch Gärten, Keller, Scheunen.
Wir entdecken eine Welt,
von der Erwachsene nur träumen,
wir entdecken eine Welt,
von der Erwachsene nur träumen.

Wenn das die Erwachsenen wüssten,
was auf dem Dachboden liegt:
Ne Kiste, die ein Raumschiff ist
und mit uns zu den Sternen fliegt.
Wir setzen uns und fliegen los,
weit weg aus Raum und Zeit.
Immer weiter Richtung Mond,

in höchster Lichtgeschwindigkeit.
In unseren Super-Raumanzügen
schweben wir ganz schwerelos,
winken runter auf die Welt,
das Universum ist so groß.

Wenn meine Freunde bei mir sind ...

Wenn das die Erwachsenen wüssten,
was im Badezimmer steckt:
Eine Unterwasserwelt,
die hat noch nie jemand entdeckt.
Wir halten unsere Nasen zu
und tauchen einfach ein,
schwimmen zwischen Wal und Krake,
sogar mit ganz großen Haien.
Plötzlich spritzt das Wasser wirklich,
wir sind alle klitschenass.
Wollt mich nur am Riff festhalten –
und hab die Dusche angemacht.

Es gibt so viel zu entdecken
und es gibt so viel zu sehen.
Es gibt Welten, die nur Kinder
und nicht Erwachsene verstehen.
Im Keller geht's zur Tropfsteinhöhle,
im Eisschrank wohnt ein Eskimo.
Da vorn können wir auf Wolken hüpfen, und die Tür führt nach Irgendwo.

Wenn meine Freunde bei mir sind ...
Weihnachtsmann, mein großer Held
Einmal mit dem Schlitten abzuheben
Davon träumt die ganze Welt

ZICK-ZACK-ZUNGENBRECHER

Fünf runde, bunte Hundebilder
pinseln winselnd dicke Dackel.
Was ist das für ein Wuffzen, Wauen,
Klecksen, Kläffen, Schwanzgewackel.
Vierzig frisch verliebte Fische
pflanzen pfirsichfarbene Pflaumen.
Die seltsam selt'nen Stelzen-Enten
stehen da, sehen zu und staunen.

Das macht doch keinen Sinn,
das muss es auch nicht machen.
Hauptsache, die Zunge bricht
und fängt dann an zu lachen.
Zick, Zack, Zungenbrecher,
wer kann das noch singen?
So sonderbar die Texte sind,
lass dich nicht durcheinander bringen.

Wenn zwei Schweizer Schweißer schwitzen
und um geschärften Ketchup catchen,
erfrischen sie sich sicherlich
mit zweiundzwanzig Zucker-Zwetschgen.
Wo die wirren Wespen schwirren
und flüchtig über Pflanzen fliegen,
woll'n sie hurtig Honig holen
und Waben auf der Waage wiegen.

Das macht doch keinen Sinn ...

Wem das viel zu lilaleicht ist,
wem die Zunge noch nicht bricht,
der kann's jetzt schnickschnack-
schneller singen,
kannst du's oder kannst du's nicht?

Fünf runde, bunte Hundebilder ...

Das macht doch keinen Sinn ...

DER REGENBOGENKREIS

Jeder hat ne Lieblingsfarbe,
jeder trägt, was ihm gefällt,
jeder wird mit seiner Farbe
heut im Kreise vorgestellt.
Und jetzt laufen alle Farben
durcheinander kreuz und quer,
orange und rosa, blau und grün,
von rechts nach links und hin und her.
Ein kunterbunter Kinderhaufen,
von pink bis gelb, von rot bis weiß,
jeder sucht nen neuen Platz
in unserm Regenbogenkreis.

Wir sind ein echter Regenbogen,
wir sind heut alle – knallbunt.
Wir leuchten, blinken, strahlen, scheinen,
denn das ist schön und – gesund.
Keiner will mehr was Dunkles tragen,
das ist uns allen – zu dumm.
Wir sind ein echter Regenbogen
und laufen darum – so rum.

Alle, die was Grünes tragen
gehen jetzt ein Schrittchen vor,
tun, als ob sie Fußball spielen,
schießen los und schreien: Tooor!
Alle, die heut Lila tragen
breiten ihre Flügel aus,
fliegen einmal um den Kreis,
einmal rein und wieder raus.
Alle, die heut Rosa tragen,
treten in die Mitte ein,
malen ein Herzchen in die Luft
und pusten einen Kuss hinein.

Und jetzt laufen alle Farben ...
Alle die was Blaues tragen,
sehen heute spitze aus,
treten ein in unsern Kreis,
verbeugen sich vor dem Applaus.
Alle die was Schwarzes tragen,
halten sich die Augen zu,
gehen los und treffen sich
und fragen dann: Wer bist denn du?
Alle die mit gelben Kleidern

sind heut die, die gar nichts sollen,
treten ein in unseren Kreis
und machen einfach was sie wollen.

Alle, die was Braunes tragen,
klettern auf nen Riesenbaum,
der in unserer Mitte steht –
schaut mal, wie hoch die sich trauen!
Alle, die was Rotes tragen,
dreh'n sich um, dass keiner sieht,
wie jeder, der was Rotes trägt,
ne freche Pups-Grimasse zieht.

Wir sind ein echter Regenbogen ...

ZAUBERLEHRLING PELLE

Bei Zaubermeister Wackelhut
klingelngt das Telefon.
Wer ist da bitte? Ja, na gut,
aha, sehr gern, ich mach das schon.
Dann legt er auf und denkt: Moment,
da hab ich jetzt doch echt gepennt.
Ich brauch Vertretung auf die Schnelle –
er ruft den Zauberlehrling Pelle.

Pelle, du musst mich vertreten,
Frau Meier hat mich grad gebeten,
beim Geburtstag ihres Peters
mit Zaubernummern aufzutreten.
Das kannst du doch schon richtig gut,
du ziehst Kaninchen aus dem Hut.
Mach einfach das, was du schon kennst,
ich muss zur Zauberkonferenz.

Auweia auweia, Budenzauber auf der Feier.
Pelle schwingt den Zauberstab
und zaubert bei Familie Meier.
Auweia auweia, Pelle macht was ihm gefällt.
Wenn der Meister mal nicht aufpasst,
verzaubert er die ganze Welt.

Zauberlehrling Pelle freut sich
und greift zu Meisters Zauberbuch.
Das darf er nicht, doch denkt bei sich:
Ach, was soll's, das geht schon gut.

Und ein paar Stunden später steht er
auf dem Fest vom kleinen Peter.
Die Kinder rufen: Zaubermann,
fang endlich mit dem Zauber an!
Hokuspokustöteröö,
liest der Pelle aus dem Buch.
Ein Elefant wird jetzt hier stehen,
doch missglückt ihm der Versuch!
Frau Meier steht erschrocken vorn,
ihr wachsen Elefantenohren.
Und, wer's nicht sieht, der glaubt es nicht:
Ihr wächst ein Rüssel im Gesicht!

Auweia auweia ...

Frau Meier will mit Pelle schimpfen,
aber sie trompetet bloß.
Sie kriegt ne graue Runzelhaut
und wird dann auch noch riesengroß.
Die Kinder lachen sich kaputt
Der Pelle ist hier heiß begehrt,
doch Pelle denkt sich: Oh, mein Gott,
was wenn der Meister das erfährt!

Zauber weiter, super, Pelle!
Alle Kinder schreien im Chor.
Schlimmer geht's nicht, denkt sich Pelle
und zaubert alle Sprüche vor.
Plötzlich hat Herr Meier Flügel,
flattert wie ein Schmetterling,
Meiers Hund erzählt nen Witz,
der alle Kids zum Lachen bringt.
Torten fliegen durch den Raum,
Meiers Haus ist ein Palast,
Oma Meier ist ein Clown,
der jedem an die Nase fasst.
Die Kinder freuen sich, denkt sich Pelle,
hey, das läuft ja richtig gut.
Da gibt's nen Knall, nen Blitz und dort –
steht Zaubermeister Wackelhut!

Hokuspokus Pustekuchen,
all der Zauber sei vorbei.
Mit diesem Spruch macht Wackelhut
schnell alles wieder zauberfrei.
Keine Rüssel, keine Flügel,

kein Witzedackel, kein Palast
und Oma Meier ist ne Oma
die keinem an die Nase fasst.

Der Zaubermeister schimpft mit Pelle:
Was hast du dir dabei gedacht?
Einfach an mein Buch zu gehen,
schau, was so ein Zauber macht!
Entschuldigung, sagt Pelle kleinlaut
und er wird ein bisschen rot,
aber heimlich grinsend denkt er:
Wer Spaß will, der kennt kein Verbot!

Auweia auweia ...